

Zeitschrift: Gazette / Oldtimer Club Saurer
Herausgeber: Oldtimer Club Saurer
Band: - (2007)
Heft: 64

Artikel: Aus der Saurer-Schatztruhe der Familie Wirrer [Fortsetzung + Schluss]
Autor: Schaer, Hanskonrad
DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-1037468>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 11.05.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Aus der Saurer-Schatztruhe der Familie Wirrer

Fortsetzung + Schluss

Auf dem Schienennetz im Werk 2 verkehrte seinerzeit die Saurer-eigene Dampflokomotive, die im **Bild 7**, nachträglich angeschrieben mit 1914, einen Güterzug mit abzuliefernden Militärlastwagen rangiert. Zu diesem aus Antons Arboner Zeit, aber aus der Sammlung seines Sohnes Hans stammenden Bild erläutert dieser, dass diese Lok keinen Feuerungskessel mitführte sondern den Dampf jeweils von der Werk 2-Heizzentrale „nachtankte“. Dies ist plausibel, wenn man weiss, dass im alten Gebäude hinter der Karosseriehalle (später Galvano-Abt.) noch bis in neuere Zeit das zugehörige Hochkamin stand.

Als 1925 die Saurer-Reparaturwerkstätte in Morges (westlich von Lausanne) eröffnet wurde, wechselte Anton Wirrer ins Welschland. Von Morges aus wurde er insbesondere als „fliegender Monteur“ zu den Kunden gesandt, um dort Reparaturen und Revisionen auszuführen.

Ob er die Werkaufnahmen aus den Jahren 1910-20 aufbewahrt hat, weil diese Fahrzeuge immer noch im Betrieb standen und von ihm betreut wurden?

Bild 8 zeigt einen 3-Tonnen-Kipperwagen der Fa. Barraud in Bussigny (bei Lausanne) und **Bild 9** den Klein-Omnibus Nr. 1 der Autotransports du Jura Centre (A.J.C.).

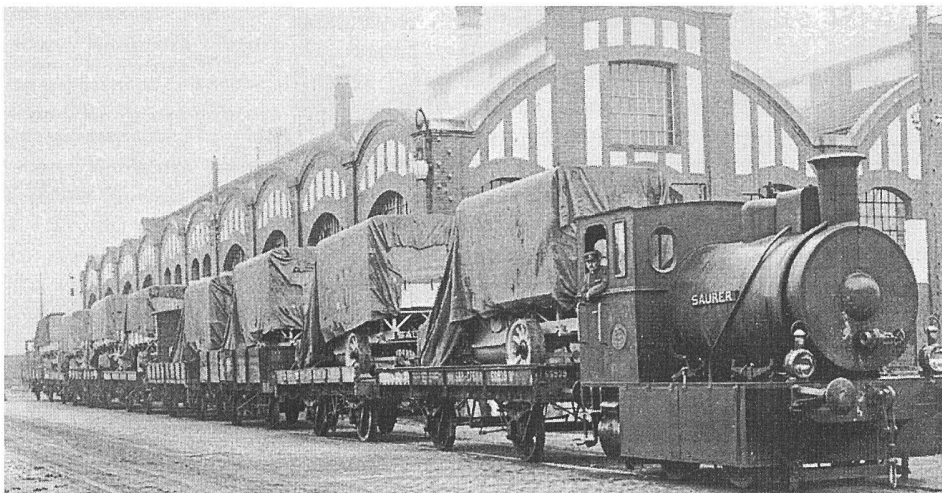


Bild 7

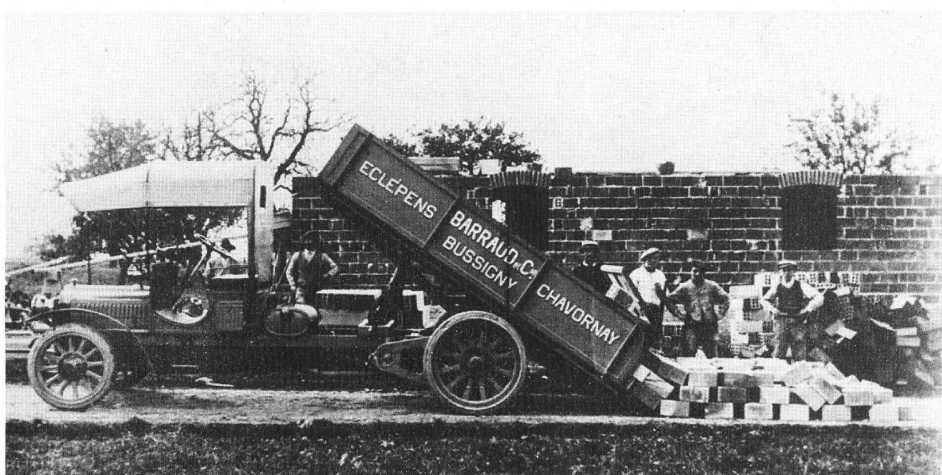


Bild 8

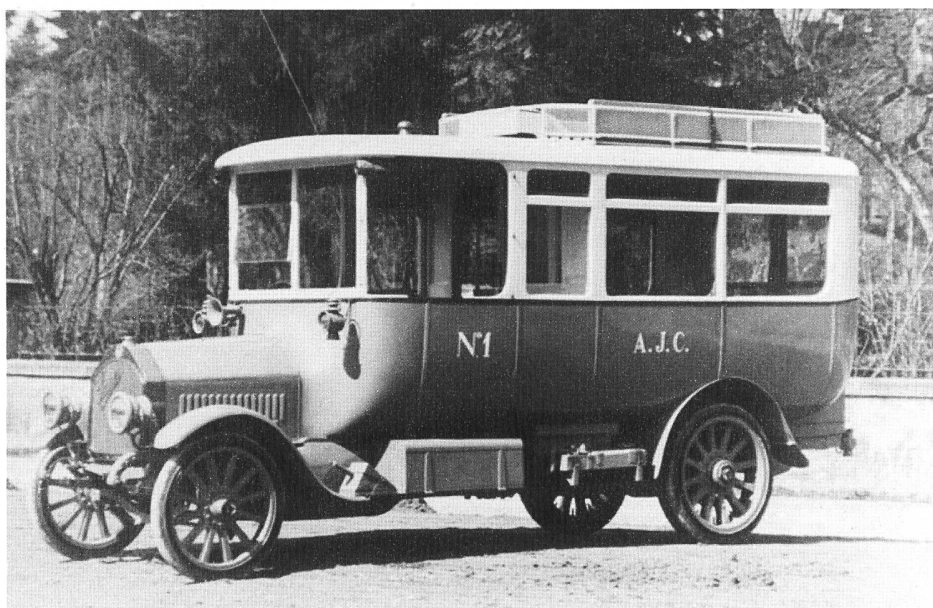


Bild 9



Bild 10

Eine besondere Aufgabe wurde für ihn die Betreuung des grossen Fahrzeugparks der Genfer Verkehrsbetriebe, der auf dem **Bild 10** aufgereiht ist. Von diesem Kunden wurde er dazu ermuntert, eine eigene Garagewerkstatt zu eröffnen und von dieser aus die städtischen Fahrzeuge zu betreuen.



Bild 11

Zwei von der Firma SAURER herausgegebene Postkarten mit dem Treppengiebel-Firmensignet auf der Textseite belegen, wie man in den 1930er-Jahren noch ganz anders Nutzfahrzeugwerbung betrieb als heute:

Bild 11 präsentiert einen Lastzug mit 10 Tonnen Nutzlast der Lausanner Kaffeerösterei Maner und **Bild 12** den Saurer-Stand am Autosalon in Genf 1936 mit den neuen C-Typen.

Anton Wirrer starb 1946 in Genf.



Bild 12



Stand «Saurer» am Salon in Genf 1936
Stand «Saurer» au salon à Genève 1936

Weil Anton Wirrers Gattin 1925 nicht mit ihm in die französisch sprechende Schweiz ziehen mochte, blieb auch ihr Sohn **Hans** (*1913 in Rorschach) mit seinen Geschwistern in der Heimatstadt und trat 1928 in der AG Adolph Saurer in Arbon die Lehre als Maschinenschlosser an. (Anm. d. Autors: Samt den eigenen Reparaturwerkstätten in der Schweiz betrug Ende jenes Jahres der Saurer-Personalbestand 1904 Beschäftigte).

Nach Lehr-Ende erhielt Hans 1932 seine erste Anstellung in der Motoren-Abnahme bei Meister Egloff, die damals zur Versuchsabteilung (später MAP) gehörte. In dieser wurden nicht nur Versuche mit Neuerungen an Motoren und Chassis durchgeführt, sondern auch das Einlaufen & die Abnahme der Serie-Motoren sowie das Einstellen und Einfahren der Serie-Chassis.

Als die Prüfstände für Serie-Motoren und das Einfahren der Chassis verselbständigt, Meister Looser unterstellt und 1948 ins Werk 2 verlegt wurden, wurde Hans Wirrer zum Vorarbeiter der Serienprüfstände befördert und Meister-Stellvertreter der kombinierten Abteilung. Im April 1963 wurden die Motorenprüfstände zur eigenen Meisterei und er deren Meister.

Das **Bild 13** zeigt einen Teil seiner Werkstätte mit 13 Prüfständen, in welcher bis zu 1000 Motoren pro Jahr 4-stündige Probeläufe zu bestehen hatten. Dieser Abteilung stand er bis zu seiner Pensionierung im Jahr 1978 vor.

Anschliessend war Hans Wirrer weiterhin für Saurer tätig, indem er noch bis 1985 monatlich die in ca. 40 militärischen Festungsanlagen der schweizerischen Armee installierten Stationärmotoren der Typen C415D, C615D, C615DLm, CT5D und BXDSL zu kontrollieren und warten hatte. Das **Bild 14** eines C415D (entspricht einem CR2D-Fahrzeugmotor) hat er für seinen Alltagsgebrauch mit den Ersatzteilnummern der sichtbaren Teile beschriftet.

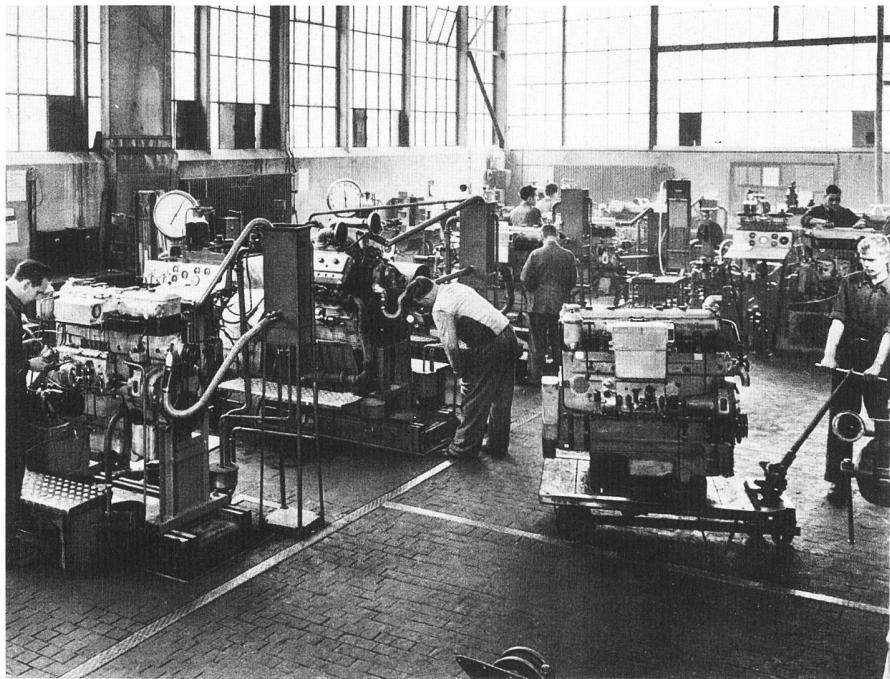


Bild 13

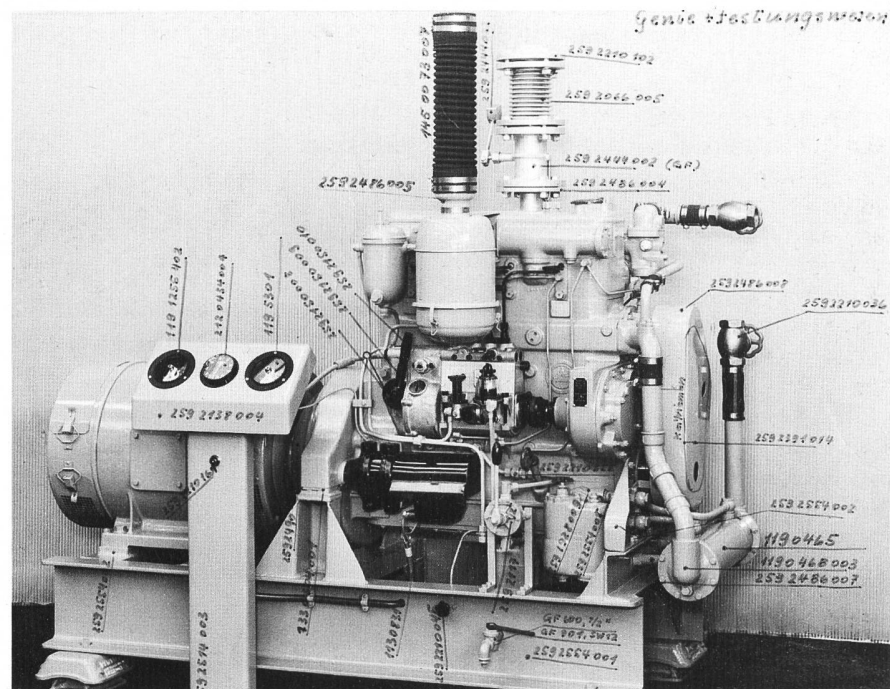


Bild 14

Seine besonderen Fachkenntnisse wurden auch im normalen und im Aktiv-Militärdienst eingesetzt, denn als Angehöriger der Flieger-Kompanie 20 hatte er die von SAURER in Lizenz hergestellten HISPANO-SUIZA V 12-Zylinder-Flugmotoren zu betreuen.

Der unermüdliche Hans Wirrer hat erst kürzlich seine Werkstatt in Rorschach geräumt.

Hanskonrad Schaer, Arbon